

KARTZFEHN

aktuell



Dezember 2023 / Ausgabe 75

Weihnachtsgruß

Sehr geehrte Geschäftspartner,

vor genau einem Jahr, kurz vor Weihnachten, hat uns ein Eckpunktepapier zur Haltung von Mastputen über unseren grünen Landwirtschaftsminister Herrn Cem Özdemir den Atem stocken lassen. Im Kern, so die Forderung, soll in der Putenmast die Besatzdichte im Stall um ca. 30 % reduziert werden. Ohne wissenschaftlichen Hintergrund, aus rein ideologischen Ansätzen wird Klientelpolitik auf dem Rücken der Wirtschaft bzw. Landwirtschaft betrieben.

Die Branche war in diesem Jahr nicht untätig und hat die Forderung der Grünen durch zwei Gutachten von der Wissenschaft und Innovation für Nachhaltige Geflügelwirtschaft (WING) und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen beurteilen lassen. Das WING-Gutachten hat einen EU-Vergleich gezogen und die Besatzdichten der Erzeugerländer aufgelistet. Hierbei wird deutlich, dass die großen und wachsenden Erzeugungsländer mit Besatzdichten im Stall über unseren aktuellen Werten liegen. Am Beispiel Österreich sieht man die verfehlte Politik mit den Auswirkungen. Hier ist die Putenmast durch eine Besatzdichte von nur 40 kg/qm nicht mehr wettbewerbsfähig und damit nahezu abgeschafft. Die Landwirtschaftskammer hat mit ihrem Gutachten zur Folgenabschätzung bei einer 30%-Reduzierung der Besatzdich-

te eine Kostensteigerung von ca. 2,50 € je kg Fleisch errechnet. Die Folge wäre eine Abwanderung der Putenproduktion ins Ausland nach dem Beispiel Österreich. Der Putenverband hat darüber hinaus mit einer Stellungnahme nochmals die fatalen Auswirkungen deutlich gemacht.

Wir Kartzfegner haben in diesem Jahr den Ansatz verfolgt, die politischen Akteure aus den anderen Parteien über die Putenmast in Deutschland aufzuklären und damit „Verbündete“ zu suchen. Gespräche u. a. mit der CDU-Landtagsfraktion und mit dem Fraktionsvorsitzenden der FDP im Bundestag, Christian Dürr, zusammen mit Wirtschafts- und Verbandsvertretern in Kartzfehn dienten der Aufklärung.

Zusätzlich haben wir als Branche gemeinsam das Demonstrieren lernen müssen. Im Frühjahr waren wir mit Putenhaltern in Büsum zur Agrarministerkonferenz (AMK), im Sommer auf der Nachhaltigkeitskonferenz in Kirchberg und im Herbst auf der AMK in Kiel. Dies hat Wirkung gezeigt! Minister Özdemir signalisiert Kompromissbereitschaft. Leider ist ein Kompromiss für uns nicht die Lösung. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, haben wir keinen Spielraum bei der Besatzdichte, Sonderprogramme ausgenommen. So wird teilweise vom Handel die „Haltungsform Stufe 3“ gefordert mit Besatzdichten um 41 kg/qm. Nur

bei entsprechender Ausgleichszahlung für die Erzeuger ist eine wirtschaftliche Putenhaltung möglich. Ob der Verbraucher die Mehrkosten tragen will und kann, bleibt abzuwarten.

Eine gewisse Entspannung der Produktionskosten gegenüber dem letzten Jahr ist in einigen Bereichen eingetreten. Preise für Strom, Gas und Futter sind gefallen, haben aber noch nicht das alte Niveau erreicht. Vor allem sind die Märkte sehr volatil, nicht zuletzt durch die Kriege in dieser krisenbehafteten Zeit. Lohn- und Mautkosten sind weitere Preistreiber und verteuern unser Produkt. Dieses Problem beschäftigt wohl alle Lebensmittelerzeuger.

Die deutsche Putenwirtschaft war in diesem Jahr in besonderer Weise gefordert. Ein Schulterschluss zwischen allen Beteiligten hat gezeigt, dass wir etwas bewegen können. Das macht uns zuversichtlich. In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen Kunden, Lieferanten und Partnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und Treue. Wir hoffen sehr, dass die Kriege dieser Welt bald ein friedliches Ende finden.

Wir wünschen Ihnen Zuversicht, Gesundheit und Kraft und besinnliche Weihnachtstage im Kreise Ihrer Liebsten sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2024.

Aktuelles

Unsere langjährige Forschungsleiterin Dr. Henrike Glawatz geht seit dem Sommer neuen beruflichen Herausforderungen nach. Wir danken Henrike für 15 Jahre vertrauensvolle Zusammenarbeit und wün-

schen ihr für die Zukunft viel Erfolg!

Als Nachfolgerin hat Dr. Jutta Graue die Forschungsleitung von Henrike übernommen. Gemeinsam mit Bereichsleiter

Im Folgenden stellen wir die beiden kurz vor:

Dr. Dipl. Biol. Jutta Graue ist bereits seit 2012 in der internen Kartzfehner Forschung tätig. Sie hat in Hannover studiert und am Institut für Chemie und Biologie des Meeres in Oldenburg promoviert.

Durch die Fortbildung zum Poultry Professional an der Uni Osnabrück hat sie ihr Fachwissen im Bereich Geflügel vertieft. Neben ihrer Forschungstätigkeit ist Jutta Tierschutzbeauftragte und Ausbilderin für die Tierwirt-Azubis in Kartzfehn.



Daniel Diephaus erhielt seine Approbation als Tierarzt 2007 in Gießen und war im Anschluss in einer großen Geflügelpraxis tätig. Nach einem Abstecher im Jahre 2011 in die Industrie (Diagnostik und autogene Impfstoffe) wechselte er 2012 in eine auf Puten spezialisierte Tierarztpraxis, wo er umfangreiche Erfahrungen in der Betreuung von Mastputenbeständen sammelte.

und Tierarzt Daniel Diephaus wird sie die Kartzfehner Forschung wissenschaftlich begleiten und die Ergebnisse im Rahmen der Mästerstammtische präsentieren.

Weiterhin etablierte er eine akkreditierte Diagnostik und leitete diese. Seit 2022 ist er als Bereichsleiter Tiergesundheit und Forschung in Kartzfehn tätig.



Ende November ist der neue Durchgang auf der Forschungsfarm KN gestartet. Es werden auch dieses Mal zum Teil ganz neue Zuchtlinien miteinander verglichen, sowie Futterzusatzstoffe, die die Tiergesundheit verbessern sollen, getestet. Weiterhin wird im Rahmen von Versuchen zum kompensatorischen Wachstum die Nährstoffdichte in den mittleren Fütterungsphasen reduziert, um den Darm der Tiere zu entlasten. Nährstoffreicheres Futter in den letzten Phasen soll gleichzeitig für gute biologische Leistungen sorgen.

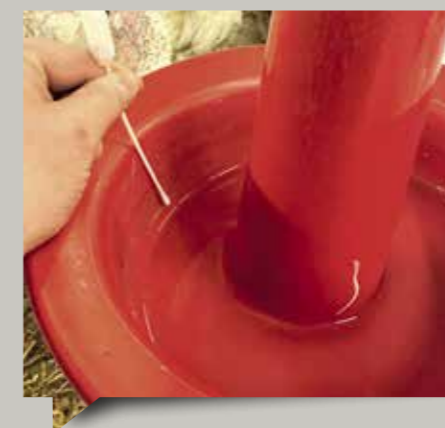
Unsere Forschungsfarm wurde in diesem Jahr umfangreich umgebaut und modernisiert. Unter anderem wurden die Dächer erneuert und in PV-Anlagen investiert.



Aviäre Influenza



Tränke ankippen, damit beim Abtupfern des Biofilms sich dieser nicht mit Wasser vollsaugt.



Kleine Menge Biofilm mit dem Tupfer aufnehmen, dabei den Tupfer immer vollsaugt.



Wiederholung mit dem gleichen Tupfer an bis zu 10 Tränken pro Stall und gut verpackt ins Labor bringen.

Warum wird (noch) nicht gegen Vogelgrippe geimpft?

Diese Frage stellen sich viele. Es gibt aber gute Gründe, warum es noch nicht losgehen kann:

- 1) Es ist bisher unklar, welche Auswirkungen die Impfung auf den Außenhandel hat.
- 2) Niemand weiß, wie geimpfte Tiere praktikabel überwacht werden können, um im Falle einer Feldinfektion erkrankte Tiere (die potenzielle Virusausscheider sind) in einem geimpften Bestand zu entdecken (sogenannte Surveillance).

Die gute Nachricht zur AI:

- Ein Forschungsprojekt um das in Niedersachsen etablierte „Tränkemonitoring“ (siehe Fotos) als Verfahren zur Beprobung mittels Rachenspülproben wird zeitnah starten. In der Projektgruppe arbeiten die Tierärztliche Hochschule Hannover, das FLI, eine Arbeitsgruppe des NGW, der Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft und weitere Akteure aus der Wirtschaft zusammen.

- Es existieren Impfstoffe gegen H5 von zuverlässigen Herstellern in ausreichenden

Mengen, einige davon befinden sich in der Zulassung für Europa. Zum Stand des Zulassungsverfahrens gibt die Industrie aus Wettbewerbsgründen jedoch keine Informationen heraus.

- Die EU hat einige Gesetze bereits so angepasst, dass das Impfen grundsätzlich möglich geworden ist. Jetzt sind die Länder gefragt, den nationalen gesetzlichen Rahmen für die Umsetzung zu konkretisieren.

Die schlechte Nachricht zur AI:

- Das Virus scheint sich nicht selbst „tot zu laufen“.

- Alle Teile der Welt sind mittlerweile vom selben Influenzavirus betroffen.

Gibt es neue Erkenntnisse?

Eine französisch/spanische Gruppe von Wissenschaftlern fand heraus, dass sich das Virus bei Hühnervögeln (wozu auch die Pute gehört) im Atemwegs- und Verdauungstrakt vermehrt und hierüber ausgeschieden und verbreitet wird. Wassergeflügel hingegen streut das Virus in erheblichem Maße über das Epithel und somit über die Federn. Dies erklärt die gro-

ße Gefahr, die von Wasservögeln ausgeht, die sich in der Nähe von Ställen aufhalten. Kleine Mengen dieser Federstäube reichen aus, um beispielsweise einen Putenbestand zu infizieren.

Wie sieht es in der Wildvogelpopulation aus?

Einige seltene Vogelarten sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. In Belgien ist der Lachmöwenbestand im letzten Jahr um 30 % geschrumpft und in den Niederlanden gab es in diesem Jahr nur halb so viele Brandseeschwalbenbrutpaare. Einige der Kolonien dieser Vogelarten sind komplett verwaist. In Chile grassierte die Infektion in diesem Sommer auch unter den Humboldtpinguinen. Ca. 10 % der Tiere sind bereits verendet. Aasfresser wie Seelöwen können an Vogelgrippe verenden. Große Teile dieser Spezies in Peru und Chile sind dem H5 Virus bereits zum Opfer gefallen. Auch die großen Pinguinbestände auf der Südhalbkugel sind bedroht.

Kartzfehnerin Dagmar Heyens zur Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gewählt



Die ehrenamtlichen Mitglieder der Kammerversammlung bestehen zu zwei Dritteln aus Unternehmervertretern und zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern aus Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Gartenbau.

Am 30. November 2023 wurde die langjährige Kartzfehner Betriebsratsvorsitzende Dagmar Heyens zur ersten weiblichen Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niedersachsen gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge für den in den Ruhestand wechselnden Heinrich Grupe an.

Der bisherige Kammerpräsident Gerhard Schwetje wurde bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen in seinem Amt bestätigt. Manfred Tannen wurde als Vertreter der Arbeitgeberseite zum zweiten Vizepräsidenten bestimmt.

Dagmar Heyens fühlt sich den 75.000 Angestellten der grünen Branche in Niedersachsen verpflichtet: „Eines meiner Ziele ist es, die Angebote der Landwirtschaftskammer im Bereich der Arbeitnehmerberatung und -weiterbildung möglichst allen Mitarbeitenden im Agrarbereich bekannt und zugänglich zu machen“, sagte Heyens.

Dagmar hat im Jahr 1993 in Kartzfehn ihre Ausbildung zur Industriekauffrau absolviert, im Jahr 2000 ihre Fortbildung zur Industriefachwirtin abgeschlossen und im Laufe ihrer mittlerweile 30-jährigen Betriebszugehörigkeit einige Stationen und Abteilungen durchlaufen (u. a. Geschäftsstelle der EZGen Oldenburg und Müns-

terland, Assistenz von Heinz Bosse und Dr. Hartmut Meyer), bevor sie 2017 den Vorsitz unseres Betriebsrats übernahm.

Wir sind stolz darauf, dass eines unserer „Eigengewächse“ sich diesem hochrangigen und herausfordernden Ehrenamt stellt. Neben der Vertretung unserer aller Interessen in der grünen Branche und der Putenwirtschaft freut es uns sehr, dass sie auch weiterhin als Kartzfehner Betriebsratsvorsitzende tätig sein wird.

Wir gratulieren Dagmar herzlich und wünschen ihr allzeit ein gutes Händchen bei der Mitbestimmung und Gestaltung der Landwirtschaftskammer.



Muswiese 2023

Vom 7. bis 12. Oktober ging auch in diesem Jahr wieder die Muswiese in Rot am See (Baden-Württemberg) über die Bühne. Die Muswiese als Mischung aus Gewerbeschau und Kirmes ist seit Jahrzehnten ein fester Termin in unserem Kalender. Wir Kartzfehner waren wie gewohnt mit einem Zeltstand dabei und durften viele Putenhalter und Partner aus der Branche treffen. In entspannter Atmosphäre ließ es sich über aktuelle Themen diskutieren.

Erstmals fand in diesem Jahr eine Kartzfehner Jungmästerfahrt zur Muswiese statt. Knapp 30 Betriebsleiter U-40 aus allen Teilen Deutschlands folgten unserer Einladung und konnten das Muswiesen-Feeling hautnah erleben!

Neben der Geselligkeit an den Abenden blieb genug Zeit, um sich auf der landwirtschaftlichen Fachaustellung umzuschauen. Hier bietet die Muswiese für alle etwas.

Der Besuch auf einem Putenbetrieb in Ilshofen rundete die Kurzreise ab. Hier konnten sich die jungen Betriebsleiter über die Putenhaltung in Hohenlohe informieren und sich fachlich austauschen. Nach intensiven Muswiesen-Tagen ging es wieder zurück nach Hause.



Putenhalter demonstrieren in Kirchberg und Kiel

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskonferenz des BMEL in Kirchberg an der Jagst am 4. Mai 2023 haben rund 150 Putenhalter und Partner aus den vor- und nachgelagerten Bereichen gegen das im Dezember 2022 vorgestellte Eckpunktepapier zur geplanten Putenhaltungsverordnung von Landwirtschaftsminister Cem Özdemir demonstriert.

Mit Warnwesten, Transparenten und Trillerpfeifen machten die Landwirte auf ihre Sorgen aufmerksam. Die zentralen Forderungen der Putenhalter fassten u. a. die 1. Vorsitzende des Verbandes Deutscher Putenerzeuger, Bettina Gräfin von Spee, und die Putenhalter Caroline Hartmann, Thomas Palm und Giso Eben von Racknitz zusammen. Auch Vertreter der Vermarkter, Brütereien oder Futtermühlen schilderten

die möglichen Auswirkungen auf die Branche eindrücklich.

Leider ergab sich keine Gelegenheit, mit den Politikern ins Gespräch zu kommen. Das Interesse der Medien war jedoch groß, allein aufgrund der guten Berichterstattung hat sich die Veranstaltung gelohnt. U. a. berichteten der SWR Aktuell Baden-Württemberg und tagesschau.de.

Anders als noch in Kirchberg stellte sich Minister Özdemir den Fragen und Sorgen der Demo-Teilnehmer in Kiel. Rund 70 Putenhalter und Vertreter aus den vor- und nachgelagerten Bereichen demonstrierten am 21.09.2023 anlässlich der Agrarministerkonferenz gegen die geplante Putenhaltungsverordnung. Das Eckpunktepapier stand zwar nicht auf der

Agenda – trotzdem zeigte die Putenbranche Flagge. Direkt gegenüber dem Tagungshotel zogen die rund 5 m hohe aufblasbare Pute und das Huhn die Blicke auf sich. Mit Erfolg: Cem Özdemir stellte sich der Diskussion und nahm sich rund 15 Minuten Zeit für uns. Dabei konnten Fakten korrigiert und Botschaften gesendet werden. Auch eine Einladung an den Landwirtschaftsminister, sich persönlich die heutige Putenhaltung anzuschauen, konnte ausgesprochen werden.

Die Teilnahme an einer Kundgebung des Bauernverbandes mit Ansprachen der Landwirtschaftsminister Till Backhaus (Mecklenburg-Vorpommern) und Werner Schwarz (Schleswig-Holstein) sowie ein Treckerkorso quer durch Kiel rundeten den Protesttag ab.



11. Kartzfehner Mästerstammtische

Trotz des strahlenden Herbstwetters waren die Kartzfehner Mästerstammtische auch in diesem Jahr wieder gut besucht. Über 450 Teilnehmer fanden dank des interessanten Themenportfolios den Weg zu den 9 Veranstaltungen in ganz Deutschland.

Den ersten Vortrag lieferte Dr. Florian Matter, der online aus Berlin zugeschaltet war und zum aktuellen Stand der TA Luft (Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft) berichtete. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich für die Putenhaltung nur kleine Änderungen ergeben und nach heutigem Stand wahrscheinlich keine Abluftreinigungsanlagen eingebaut werden müssen. Der zweite Teil des Vortrages beleuchtete die Erfahrungen aus dem Betrieb einer Abluftreinigungsanlage als Pilotprojekt in einer Elterntierherde und ihre Auswirkungen auf die Umwelt. Eindrucksvoll zeigte Dr. Matter, dass der Abluftwäscher den NH₃ Ausstoß zwar reduziert, auf der anderen Seite aber unverhältnismäßig viel CO₂ freisetzt. Damit sei die Anlage aufgrund der starken negativen Umweltauswirkungen gescheitert.

Als nächster Referent wurde Forschungsleiter Dr. John Ralph vom Zuchtunterneh-

men Aviagen Turkeys live aus Großbritannien zugeschaltet. John berichtete über die neuesten Technologien, die in der Zucht Anwendung finden. Als erstes Putenzuchtunternehmen setzt Aviagen Turkeys Computertomographie zum Scannen von Puten ein, um zum Beispiel den Brustfleischanteil am lebenden Tier zu ermitteln. Ein weiteres technologisches Highlight ist eine spezielle Brille mit eingebautem Monitor, über die auch eine visuelle Anleitung erfolgen kann.

Den Vortrag zu aktuellen Themen aus der Kartzfehner Forschung teilten sich Daniel Diephaus und Dr. Jutta Graue, die auch in Zukunft für die Kartzfehner Forschung verantwortlich sein werden. Herr Diephaus berichtete über Vor- und Nachteile von Warm- und Ringaufzucht sowie den Vergleich zwischen BUT 6, Converter Novo und KTX hinsichtlich Leistung und Tierwohlparametern. Des Weiteren zeigte Herr Diephaus das Potential der Verfütterung von Insektenprotein, wies aber gleichzeitig darauf hin, dass dieses Verfahren aktuell noch teuer sei und sich wirtschaftlich nicht lohne. Dr. Jutta Graue berichtete über den aktuellen Stand zum Thema Schnabelbehandlung. Es wurden Vorteile einer neuen, der aktuellen Kopf- und Schnabelform

angepassten Methode präsentiert. Diese wurde gemeinsam mit dem Gerätehersteller Nova-Tech entwickelt. Die modifizierte Form der Schnabelbehandlung soll in Zukunft standardmäßig in den Kartzfehner Brütereien eingesetzt werden.

Im Anschluss präsentierte Johannes Büniger einen bunten Blumenstrauß an politischen Aktivitäten und Gremienarbeiten, an denen Kartzfehner beteiligt ist. Neben zahlreichen Beispielen aus der Öffentlichkeitsarbeit wies Herr Büniger auf das Kartzfehner Engagement als Reaktion auf das Eckpunktepapier von Landwirtschaftsminister Cem Özdemir hin.

Zum Abschluss der Veranstaltung gaben Heinz Bosse bzw. Daniel Volkhausen einen Überblick über das aktuelle Geschehen am Putenmarkt. Es wurde ersichtlich, dass die Putenfleischproduktion europaweit rückläufig ist, aber die großen Erzeugerländer Deutschland und Polen die Putenproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 5 % bzw. 10 % gesteigert haben.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern für die angeregten Diskussionen und freuen uns auf das nächste Jahr!



Schon gewusst?



Auf Initiative unterschiedlicher Unternehmen und Akteure aus der gesamten Wertschöpfungskette Fleisch wurde LAND.SCHAFFT.WERTE. – Fleisch & Wissen Made in Germany – im Dezember 2016

im Oldenburger Münsterland gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein und den medialen Diskurs um die fleisch- & lebensmittelerzeugende Branche zu versachlichen und tritt in einen offenen

Dialog mit dem Verbraucher. Neben der Webseite www.landschafttwerte.de werden alle Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram, TikTok oder Youtube bespielt. Auch die Pute ist regelmäßig Thema!

Ausblick 2024



Putenseminar im Frühjahr 2024

Voraussichtlich im März 2024 planen wir wieder ein Putenseminar in Kartzfehn. Sollten Sie Interesse an einer Teilnahme haben, informieren Sie bitte Ihren zuständigen Vertriebsberater.

Fach- und Informationsreise Andalusien

Unsere beiden Reisettermine im April 2024 sind restlos ausgebucht. Wir sind begeistert von der tollen Resonanz und freuen uns auf interessante Tage in Südspanien! Dabei darf der Besuch des größten spanischen Putenproduzenten natürlich nicht fehlen.



12.-15.11.2024



EuroTier 
First in animal farming.

Die kommende EUROTIER

wird mit der „World Poultry Show“ einen besonderen Fokus auf das Thema Geflügel legen. Wir Kartzfehner sind wie gewohnt mit einem Stand in Hannover dabei und freuen uns auf viele Besucher!

*Frohe Weihnachten und einen
guten Rutsch ins neue Jahr.
Danke für die gute
Zusammenarbeit in 2023.*



MOORGUT KARTZFEHN Turkey Breeder GmbH